

# Mitarbeiterjahresgespräch

## Pflegefachkraft

Datum:

MitarbeiterIn:

Vorgesetzte/r:

Das Projekt „Kompetenz fördern, Pflege leben“ wird im Rahmen des Programms „rückenwind\*“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Liebe Mitarbeiterin,  
lieber Mitarbeiter,

Ihr Mitarbeiter(innen)jahresgespräch steht bevor. Das Gespräch, das einmal pro Jahr geführt werden sollte, hat neben der derzeitigen Arbeitssituation und den Themen der Zusammenarbeit auch ein besonderes Anliegen: Wir möchten Ihnen Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung bieten.

Heute bereiten Sie sich auf das Gespräch vor und überlegen, wo Ihre besonderen Stärken (= **Kompetenzen**) liegen, wie diese in Zukunft noch besser berücksichtigt werden können und ob und wie Sie sich beruflich weiterentwickeln möchten. Bei diesen Überlegungen zu Ihrer Selbsteinschätzung soll Ihnen der anliegende Bogen eine gute Unterstützung bieten. Mithilfe des Bogens und im Gespräch können Sie herausfinden, wo Ihre besonderen Kompetenzen liegen und ob Sie die Gelegenheit haben diese so einzusetzen, wie Sie sich das vorstellen.

Im Bogen finden Sie eine Übersicht aller wichtigen Kompetenzbereiche bezogen auf Ihren Arbeitsbereich. Zu jedem ist konkret und verständlich beschrieben, was darunter zu verstehen ist (❖ = Definition). Außerdem werden Verhaltensbeispiele für Ihren Arbeitsbereich aufgeführt, die zu dem jeweiligen Kompetenzbereich passen (- = Verhaltensbeispiele).

Im Rahmen Ihrer Selbsteinschätzung kreuzen Sie an, wie stark Sie sich in dem jeweiligen Bereich **insgesamt** fühlen (1 = gar nicht stark bis 10 = sehr stark). Überlegen Sie sich, in welchen Bereichen Sie sich noch weiterentwickeln möchten. Entweder weil Sie hier eine Ihrer besonderen Stärken sehen oder weil Sie für sich in diesem Bereich noch Entwicklungsbedarf sehen. Setzen Sie die Kreuze am besten möglichst spontan ohne lange zu überlegen. Es gibt kein Richtig oder Falsch und häufig ist das erste Gefühl am Treffendsten! Denn: Bei dem Blick auf Ihre Kompetenzen geht es überhaupt nicht darum, dass Sie in allen Punkten stark sein sollen oder müssen! Wir alle wissen: Niemand ist in allen Bereichen gleich stark! Jemand, der beispielsweise in kritischen Situationen sicher und engagiert handeln kann, empfindet es möglicherweise als sehr anstrengend, formale Arbeitsprozesse „abzuarbeiten“. Das ist kein Problem, sondern normal und menschlich!

Ihre/Ihr Vorgesetzte/r wird sich ebenfalls mithilfe des Kompetenzbogens auf das Gespräch mit Ihnen vorbereiten und sich überlegen, wo sie/er Ihre besonderen Stärken sieht. So können Sie im Gespräch gemeinsam überlegen, ob und wie Sie sich in der kommenden Zeit weiterentwickeln möchten.

Der Kompetenzbogen soll dazu dienen, Ihre Kompetenzen sichtbar zu machen und Ihnen dabei helfen über Ihre Arbeitssituation und Ihre Wünsche und Möglichkeiten für Ihre berufliche Zukunft nachzudenken. Sie werden beim Ausfüllen und im Gespräch sicher die ein oder andere positive Überraschung erleben. Bitte verstehen Sie den Kompetenzbogen als Angebot.

Ich wünsche Ihnen ein gelungenes Jahresgespräch, aus dem Sie für sich neue Motivation und vielversprechende Entwicklungsperspektiven mitnehmen können oder in dem Sie vielleicht auch einfach feststellen, dass alles gut ist, wie es ist!

Es grüßt Sie freundlich

Ihre



Stefanie Krones

Vorstand Leben im Alter

### Zusammenarbeit fördern

- (interdisziplinäre) Teamarbeit und -führung
- Kommunikation und Information
- Beziehungsgestaltung
- Lehren und Anleiten

**Kompetenzmodell**  
Geschäftsbereich  
Leben im Alter

**Fachkraft Pflegedienst**

### Organisation gestalten

- Wirtschaftliches Handeln und Ressourcenorientierung
- (Versorgungs-)Qualität
- Arbeiten bei der Diakonie Düsseldorf

### Persönlichkeit entwickeln

- Selbstmanagement und Arbeitsweise
- Innovationsfreundliche Haltung

### Pflege leben

- Helfen
- Fachwissen
- Versorgungsprozess
- Beraten und Anleiten
- Situationen managen
- Technik



**Diakonie**  
Düsseldorf

---

## Kompetenzbereich: (interdisziplinäre) Teamarbeit

- ❖ für die bestmögliche Versorgung der BewohnerInnen im Team zusammenarbeiten
- ❖ andere Sichtweisen verstehen, annehmen und weiterentwickeln
- ❖ die eigene Meinung selbstbewusst, aber rücksichtsvoll, einbringen
- ❖ bei unterschiedlichen Sichtweisen und Konflikten einen Konsens herstellen
- ❖ rücksichtsvoll mit schwächeren Teammitgliedern umgehen

### Die Pflegefachkraft ...

- übernimmt einen aktiven Beitrag zur Teamarbeit (stimmt z.B. die Pflegeprozesse kontinuierlich im Team ab)
- übernimmt Verantwortung für das Team z.B. als Schichtleitung oder durch das Übernehmen besonderer Aufgaben (z.B. als Medizinproduktebeauftragte/r oder Wundfachkraft)
- erkennt, wenn KollegInnen Hilfe benötigen und unterstützt sie
- unterstützt in Konfliktsituationen die Wohnbereichsleitung aktiv bei der Lösung des Konfliktes (z.B. durch die konstruktive Teilnahme an Gesprächen, Umsetzung von Teamentscheidungen)
- repräsentiert das Team in der Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsbereichen und Professionen gestaltet und koordiniert diese verantwortlich mit (z.B. im Rahmen interdisziplinärer Fallbesprechungen)
- ist bereit gelegentlich Dienste zu tauschen, wenn die Teamsituation es erfordert

### In diesem Kompetenzbereich fühle ich mich

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gar nicht stark								Sehr stark	

### Bemerkungen:

---

## Kompetenzbereich: Kommunikation und Information

- ❖ Informationen mündlich und schriftlich verständlich formulieren und proaktiv weitergeben
- ❖ relevante Informationen einfordern/einholen
- ❖ zuhören können und relevante Informationen erfassen können
- ❖ Kommunikations- und Informationsstrukturen der Einrichtung kennen und nutzen
- ❖ wichtige Informationen sicher dokumentieren

### Die Pflegefachkraft ...

- nimmt regelmäßig an Besprechungsstrukturen (z.B. Dienstübergaben, Teambesprechungen, Fallbesprechungen, etc.) teil und gestaltet diese aktiv mit
- stellt den Informationsaustausch zwischen allen an der Pflege und Betreuung beteiligten Personen sicher (Pflegeteam, Sozialdienst, Hauswirtschaft, ÄrztInnen, TherapeutInnen, BewohnerInnen, Angehörige)
- ist in der Lage, ihr anvertraute Gespräche mit dem Ziel der Information, Motivation oder Problemlösung zu organisieren und zu gestalten (z.B. Einzel-/Teamgespräche, Angehörigengespräche, Fallbesprechungen)
- passt ihre Sprache dem Adressaten an (z.B. langsame, deutliche und einfache Sprache im Kontakt mit Menschen mit Demenz; Fachsprache im Kontakt mit ÄrztInnen und TherapeutInnen)
- stellt bei Verlegungen ins Krankenhaus, andere Gesundheitseinrichtungen oder bei Entlassung in die häusliche Umgebung die Weitergabe der erforderlichen Informationen sicher
- ist in (schwierigen) Gesprächssituationen redegewandt und vertritt den eigenen Standpunkt
- ist sicher in der sachlichen und fachgerechten Dokumentation der pflegerischen Versorgung

### In diesem Kompetenzbereich fühle ich mich

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gar nicht stark								Sehr stark	

### Bemerkungen:

---

## Kompetenzbereich: Beziehungsgestaltung

- ❖ Beziehungen positiv gestalten
- ❖ Freude am Kontakt mit anderen Menschen haben
- ❖ zu den Menschen im Arbeitsumfeld einen professionellen Kontakt aufbauen
- ❖ zwischen unterschiedlichen Interessen vermitteln

### Die Pflegefachkraft ...

- gestaltet aktiv professionelle, vertrauensvolle und authentische Beziehungen zu und zwischen BewohnerInnen, Angehörigen und KollegInnen auf dem Wohnbereich
- berücksichtigt die individuelle Situation der BewohnerInnen und bettet die Beziehungsgestaltung in ein personenzentriertes Pflegeverständnis ein
- wahrt die notwendige Balance zwischen Nähe und Distanz (z.B. bei BewohnerInnen mit Demenz, während der Begleitung von Sterbeprozessen, im Kontakt mit KollegInnen und Vorgesetzten)
- übernimmt Verantwortung, vermittelt bei unterschiedlichen Interessen und bringt ggf. auch Unangenehmes zur Sprache (z.B. bei Konflikten zwischen KollegInnen oder mit BewohnerInnen und Angehörigen)

### In diesem Kompetenzbereich fühle ich mich

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gar nicht stark					Sehr stark				

### Bemerkungen:

---

## Kompetenzbereich: Lehren und Anleiten

- ❖ dafür Sorge tragen, dass die Versorgung der BewohnerInnen auf einem gleichmäßig hohen Niveau stattfindet
- ❖ neue KollegInnen einarbeiten
- ❖ KollegInnen mit geringerem Ausbildungsniveau ausbilden und anleiten
- ❖ (Fach-)wissen weitergeben
- ❖ für (fachliche) Fragestellungen zur Verfügung stehen

### Die Pflegefachkraft ...

- leitet Teammitglieder mit anderen Qualifikationen bereitwillig, proaktiv und eigenverantwortlich an
- unterstützt KollegInnen bei pflegefachlichen Fragestellungen
- vermittelt eigenes (Fach-)Wissen sowie neue Erkenntnisse (z.B. aus Fortbildungen, Projekten, Fachliteratur) an KollegInnen (z.B. in kleinen FOBIs, Schulungen, Handreichungen)
- leitet Auszubildende an, begleitet sie und unterstützt sie dabei ihre Ausbildungsziele zu erreichen
- koordiniert die Betreuung der Auszubildenden auf dem Wohnbereich
- unterstützt neue KollegInnen und Auszubildende dabei, sich auf dem Wohnbereich zurechtzufinden (arbeitet sie ein, entwickelt Einarbeitungskonzepte mit, steht als AnsprechpartnerIn zur Verfügung, etc.)
- übernimmt bei den ihr zugeordneten Pflegekräften die Beratung, Anleitung und Aufsicht (Pflegesupervision)
- berät das Team oder einzelne KollegInnen (z.B. wenn BewohnerInnen einen speziellen Pflegebedarf haben; als ExpertIn für spezielle Pflege Themen)

### In diesem Kompetenzbereich fühle ich mich

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gar nicht stark					Sehr stark				

### Bemerkungen:

---

## Kompetenzbereich: Wirtschaftliches Handeln und Ressourcenorientierung

- ❖ einen Beitrag zur Wirtschaftlichkeit des Unternehmens leisten
- ❖ verfügbare (und nicht verfügbare) Ressourcen (Personal, Materialien, Budget, etc.) kennen
- ❖ mit Ressourcen bewusst und wertschätzend umgehen
- ❖ Ressourcen organisieren und verwalten
- ❖ Ressourcen strategisch und geplant denken

### Die Pflegefachkraft ...

- kennt wirtschaftliche Abläufe der Einrichtung und trägt zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Einrichtung bei (ist z.B. mit dem Pflegegradmanagement vertraut und wirkt daran mit)
- gestaltet den Pflegeprozess unter Berücksichtigung der verfügbaren (personellen und materiellen) Ressourcen
- ist verantwortungsbewusst für den sachgerechten und ökonomischen Umgang (Anforderung, Lagerung, Verwendung) von Pflegematerialien, Medikamenten, Wäsche, Energie, Wasser etc.
- geht mit Ressourcen vorausschauend und geplant um
- geht verantwortlich mit Eigentum/Ressourcen der BewohnerInnen um
- beachtet die Notwendigkeit einer kontinuierlichen, wahrheitsgemäßen Leistungserfassung/ Pflegedokumentation

### In diesem Kompetenzbereich fühle ich mich

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Gar nicht stark

Sehr stark

### Bemerkungen:

---

## Kompetenzbereich: (Versorgungs-) Qualität

- ❖ Verantwortung für eine gute Versorgungsqualität tragen
- ❖ Konzepte, Versorgungsstandards, Leitlinien, gesetzliche und interne Vorgaben umsetzen
- ❖ Versorgungsqualität kontrollieren
- ❖ Versorgungsqualität weiterentwickeln

### Die Pflegefachkraft ...

- erbringt pflegerische Leistungen fachgerecht und unter Berücksichtigung von Experten- und hausinternen Standards, gesetzlichen Vorgaben, Hygienevorschriften und ärztlichen Anordnungen
- arbeitet bei der Erstellung und Überarbeitung von Pflegestandards und -richtlinien mit, um eine Pflege auf dem aktuellen Stand pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse zu gewährleisten
- wirkt daran mit die (interdisziplinären) Versorgungsprozesse zu verbessern
- erkennt Bereiche der pflegerischen Versorgung, die Entwicklung benötigen und regt Veränderungen an
- nimmt Lob und Kritik der BewohnerInnen und Angehörigen an, trägt aktiv dazu bei, dass Beschwerden und Schadensfälle gelöst werden und sorgt dafür dass Verbesserungsvorschläge umgesetzt werden
- gewährleistet den korrekten Umgang mit bewohnerbezogenen Daten und schützt sie vor dem Zugriff Unbefugter

### In diesem Kompetenzbereich fühle ich mich

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Gar nicht stark

Sehr stark

### Bemerkungen:

---

---

## Kompetenzbereich: Arbeiten bei der Diakonie Düsseldorf (DD)

- ❖ sich und den eigenen Arbeitsbereich als Teil der DD verstehen
- ❖ klar zur DD stehen, sich in der Innen- und Außendarstellung als RepräsentantIn verstehen
- ❖ das eigene Handeln am Leitbild und an christlichen Werten orientieren
- ❖ bei Unzufriedenheit konstruktive Kritik äußern und die Weiterentwicklung der DD unterstützen

### Die Pflegefachkraft ...

- äußert und zeigt die Bereitschaft zur bewussten Mitarbeit in einer diakonischen Einrichtung
- basiert Entscheidungsprozesse (z.B. im Rahmen der Pflegeplanung, beim Schmerzmanagement, in der Entscheidungsfindung zur PEG, etc.) auf ethischen und christlichen Werten
- begegnet den Menschen in ihrem Arbeitsumfeld offen, wertschätzend und menschlich
- fühlt sich dem Leitbild der DD sowie der Pflegephilosophie der Einrichtung verbunden und unterstützt deren Umsetzung und Weiterentwicklung
- zeigt Interesse an anderen Arbeitsbereichen der DD und des Geschäftsbereichs LiA und beteiligt sich z.B. an einrichtungsübergreifenden Arbeitskreisen und Veranstaltungen
- tritt im Kontakt nach Außen (mit KlientenInnen, Dienstleistern, in Gremien, etc.) als RepräsentantIn für die DD auf

### In diesem Kompetenzbereich fühle ich mich

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Gar nicht stark

Sehr stark

### Bemerkungen:

---

## Kompetenzbereich: Selbstmanagement und Arbeitsweise

- ❖ strukturiert, organisiert und zielorientiert arbeiten
- ❖ einen Blick für das Ganze haben (Rundumblick)
- ❖ motiviert sein und die eigene Arbeit gerne machen
- ❖ zuverlässig sein
- ❖ belastbar sein und für sich selbst sorgen

### Die Pflegefachkraft ...

- erledigt ihre Pflege- und Betreuungsaufgaben eigenverantwortlich, zuverlässig und fachgerecht
- plant und organisiert die eigenen Aktivitäten entsprechend der aktuellen Situation auf dem Wohnbereich selbständig und setzt Prioritäten
- ist mit den Regelungen der Einrichtung zur Arbeitsteilung und zur Koordination von Verpflichtungen vertraut und wendet sie geplant und überlegt an
- verliert sich nicht in Details, sondern behält die gesamte Versorgungssituation im Blick
- koordiniert gerne und kann z.B. den schichtleitenden Dienst übernehmen
- hat Freude an der Arbeit und bewahrt diese auch in belastenden Situationen oder bei hohem Arbeitsaufkommen
- kennt ihre eigenen Ressourcen und sorgt für sich selbst, indem sie ihre mentalen und physischen Ressourcen nicht erschöpft
- ist gesundheitsbewusst, trägt Sorge für das eigene Wohlbefinden

### In diesem Kompetenzbereich fühle ich mich

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Gar nicht stark

Sehr stark

### Bemerkungen:

---

## Kompetenzbereich: Innovationsfreundliche Haltung

- ❖ Chancen zur Weiterentwicklung und zur positiven Veränderung nutzen
- ❖ daran interessiert sein, die eigenen Kompetenzen zu erweitern und neue Aufgaben zu übernehmen
- ❖ Spaß an Neuem haben, neugierig sein
- ❖ Mut haben, sich selbst zu reflektieren und neue Ideen anzunehmen

### Die Pflegefachkraft ...

- arbeitet aktiv und eigeninitiativ daran, die eigenen professionellen Kompetenzen zu erhalten und weiterzuentwickeln
- nutzt aktuelle (pflege-)wissenschaftliche Erkenntnisse für die Versorgung und im Umgang mit BewohnerInnen
- ist interessiert an Projekten und neuen Ideen und arbeitet gerne an deren Umsetzung mit
- bildet sich regelmäßig mithilfe von Fachliteratur, Fortbildungen, etc. fort, um einen aktuellen pflegefachlichen Wissensstand zu sichern
- macht Vorschläge zur Weiterentwicklung der eigenen beruflichen Kompetenz
- regt bei den Pflegeleitungskräften Fortbildungsmaßnahmen für die Pflegenden an
- reflektiert die eigene Arbeit, nimmt Feedback gerne an und geht sachlich und professionell mit Kritik um
- lebt eine positive Fehlerkultur und nutzt Fehler als Chance, um sich und das Team weiterzuentwickeln

### In diesem Kompetenzbereich fühle ich mich

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Gar nicht stark

Sehr stark

### Bemerkungen:

---

## Kompetenzbereich: Helfen

- ❖ ein Klima gestalten, das Wohlbefinden und Lebensqualität fördert und erhält
- ❖ Trost spenden, mit den BewohnerInnen in Kontakt treten und für die BewohnerInnen da sein
- ❖ den BewohnerInnen ihre Lebenssituation so angenehm wie möglich gestalten
- ❖ die BewohnerInnen in Krisensituationen und bei Schmerzen darin unterstützen, sich als Mensch zu fühlen
- ❖ Angehörige emotional und durch Informationen unterstützen

### Die Pflegefachkraft ...

- schätzt Wohlbefinden und Lebensqualität der BewohnerInnen systematisch und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven ein (befragt z.B. BewohnerInnen, KollegInnen, Angehörige)
- erkennt, wenn BewohnerInnen oder Angehörige emotionale Unterstützung benötigen
- gestaltet Prozesse zur psychosozialen Begleitung (z.B. während der Eingewöhnungsphase, bei gerontopsychiatrischen Erkrankung, in existentiell bedrohlichen Situationen)
- unterstützt positive Coping-Strategien der BewohnerInnen
- hat ein umfassendes Verständnis für die Probleme/Bedürfnisse alter, kranker und pflegebedürftiger Menschen
- wirkt daran mit ein unterstützendes und sicheres Wohnumfeld mit einer förderlichen Atmosphäre zu schaffen
- gewährleistet individuelle Lebensrhythmen/-gestaltung
- vermittelt durch Zuwendung Ruhe, Geborgenheit und Sicherheit
- ist empathisch, humorvoll und geduldig

### In diesem Kompetenzbereich fühle ich mich

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Gar nicht stark

Sehr stark

### Bemerkungen:

---

## Kompetenzbereich: Fachwissen

- ❖ über fachliche-methodisches Allgemeinwissen verfügen und es im Arbeitsalltag anwenden
- ❖ Aufgaben der Berufsbeschreibung entsprechend fachgerecht und selbständig bewältigen können
- ❖ vertieftes Wissen zu speziellen Themen haben (Spezialistenwissen)

### Die Pflegefachkraft ...

- verfügt über vertieftes Fachwissen zu Ursachen, Auswirkungen und Zusammenhängen von alters-/erkrankungsbedingten Pflegeverläufen
- verfügt über Fachwissen über spezielle Pflegeanlässe (z.B. bei geronto-psychiatrischen, onkologischen, infektiösen Erkrankungen oder bei Multimorbidität)
- kann ihr Wissen an die Erfordernisse der jeweiligen Pflegesituation anpassen und in ihr pflegerisches Handeln integrieren
- ist vor dem Hintergrund ihres Wissens in der Lage, Handlungsalternativen gegeneinander abzuwägen, Entscheidungen zu treffen und potenzielle Auswirkungen zu bedenken
- ist in der Lage, ihr Handeln vor dem Hintergrund ihres speziellen Fachwissens zu reflektieren und zu begründen

### In diesem Kompetenzbereich fühle ich mich

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gar nicht stark					Sehr stark				

Bemerkungen:

---

## Kompetenzbereich: Versorgungsprozess

- ❖ die Versorgung geplant gestalten, evaluieren und anpassen
- ❖ die Versorgung als Prozess mit dem Ziel der Problemlösung und Beziehungsgestaltung verstehen
- ❖ den Versorgungsprozess am Versorgungskonzept der Einrichtung orientieren
- ❖ die Versorgung an den individuellen Ressourcen und Problemen der BewohnerInnen ausrichten

### Die Pflegefachkraft ...

- kennt die einzelnen Schritte des Pflegeprozesses
- überschaut und koordiniert den gesamten Pflegeprozess und steuert ihn verantwortlich und fachlich fundiert:
  - o ermittelt die individuellen Bedürfnisse und Wünsche sowie den konkreten Bedarf an Pflegeleistungen (Pflegediagnostik)
  - o legt die erforderlichen Maßnahmen fest (Pflegeplanung)
  - o erbringt die Pflege entsprechend der Planung gemeinsam mit weiteren Pflegepersonen (Pflegedurchführung)
  - o prüft und bewertet die Qualität und Wirkung der Pflege (Evaluation)
- gestaltet Aushandlungsprozesse, um die pflegerische Versorgung/Pflegeziele gemeinsam mit BewohnerInnen, Angehörigen und im Team abzustimmen
- modifiziert den Pflegeplan, wenn nötig, entsprechend der individuellen Bedürfnisse und Bedarfe
- überprüft und stellt die Umsetzung des Pflegeprozesses sicher
- trägt Sorge für eine lückenlose und qualifizierte Dokumentation des Pflegeprozesses

### In diesem Kompetenzbereich fühle ich mich

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gar nicht stark					Sehr stark				

Bemerkungen:

---

## Kompetenzbereich: Beraten und Anleiten

- ❖ Selbständigkeit und Autonomie erhalten und fördern
- ❖ BewohnerInnen in verständlicher Form über ihre Gesundheits-/Krankheitssituation informieren
- ❖ den BewohnerInnen helfen, die Folgen gesundheitlicher Beeinträchtigungen in ihr Leben zu integrieren
- ❖ das Krankheitsverständnis der BewohnerInnen wahrnehmen, anerkennen und akzeptieren
- ❖ Beratung und Anleitung auf die individuellen Bedürfnisse der BewohnerInnen abstimmen
- ❖ Angehörige in die Beratung und Anleitung einbinden

### Die Pflegefachkraft ...

- informiert und berät BewohnerInnen und Angehörige und leitet sie zur selbständigen Durchführung von Pflegemaßnahmen an (z.B. zur Anwendung eines Rollators oder zur Durchführung der Körperpflege)
- steht für Fragen zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen und zur pflegerischen Versorgung zur Verfügung
- erkennt individuelle Beratungs-/Anleitungsbedarfe von BewohnerInnen und Angehörigen und richtet Beratungs-/Anleitungsmaßnahmen daran aus
- beherrscht Beratungs-/Anleitungsmaßnahmen sicher
- koordiniert Beratungs-/Anleitungsmaßnahmen (organisiert z.B. Beratungstermine zur Stomaversorgung, etc.)
- evaluiert Beratungs-/Anleitungsergebnisse gemeinsam mit Bewohnern, Angehörigen und im Pflegeteam
- entwickelt Beratungs-/Anleitungskonzepte des Wohnbereichs für BewohnerInnen und Angehörige weiter

### In diesem Kompetenzbereich fühle ich mich

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gar nicht stark					Sehr stark				

### Bemerkungen:

---

## Kompetenzbereich: Situationen managen

- ❖ kritische und lebensbedrohliche Situationen erkennen
- ❖ Unvorhersehbares bewältigen und situationsgerecht reagieren
- ❖ in kritischen Situationen professionell handeln
- ❖ in kritischen Situationen Entscheidungen treffen

### Die Pflegefachkraft ...

- besitzt eine gute Beobachtungsfähigkeit (erkennt z.B. kritische oder lebensbedrohliche Situationen)
- ist in kritischen Situationen flexibel und setzt Prioritäten in Bezug auf ihr Handeln
- bleibt in kritischen Situationen ruhig, managt sie und trifft Entscheidungen
- überbrückt kritische Situationen bis Helfer eintreffen
- organisiert und koordiniert die Arbeitsabläufe und die Zusammenarbeit in kritischen Situationen
- trägt durch ihr Handeln zur Deeskalation der Situation bei
- leitet andere Teammitglieder in kritischen Situationen an
- erkennt, dass Notfallmaßnahmen notwendig sind und wendet diese fachgerecht an

### In diesem Kompetenzbereich fühle ich mich

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gar nicht stark					Sehr stark				

### Bemerkungen:

---

## Kompetenzbereich : Technik

- ❖ Informationstechnik sicher anwenden
- ❖ technische Hilfsmittel zielgerichtet einsetzen und sicher anwenden
- ❖ neue Technik kennen und erfolgreich implementieren
- ❖ an neuer Technik interessiert sein

### Die Pflegefachkraft ...

- ist sicher im Umgang mit dem PC und mit für den Pflegedienst relevanter Software (z.B. Cairful, PainApp)
- verfügt über aktuelles Wissen zu Pflegehilfsmitteln/Medizinprodukten
- wählt Pflegehilfsmittel/Medizinprodukte fachgerecht aus und wendet sie an (z.B. Badewannenlift, Ernährungspumpen, Geriatriestuhl, Absauggeräte, etc.)
- besitzt technische Kompetenzen, um mit Hilfsmitteln und Gerätschaften umzugehen
- hat Interesse an der Versorgung von Bewohnern mit speziellen Pflegebedarfen, die den Einsatz von Pflegehilfsmitteln/Medizinprodukten erfordern (z.B. Ernährungspumpen, Absauggeräte, Endotrachealkanülen)
- probiert neue Technik gerne aus

### In diesem Kompetenzbereich fühle ich mich

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Gar nicht stark

Sehr stark

### Bemerkungen:

# Leitfaden MitarbeiterInnenjahresgespräch

## 1. Persönlicher Rückblick:

- Was gefällt Ihnen besonders gut an Ihrer Arbeit?
- Was ist Ihnen im vergangenen Jahr in Ihrem Arbeitsbereich besonders gut gelungen, was fiel Ihnen besonders schwer? Welche besonderen Kompetenzen haben Sie?
- Was haben Sie persönlich zum Erfolg Ihres Arbeitsgebietes beigetragen?
- Wie bewerten Sie Ihre Leistung in Bezug auf Ihr Arbeitsgebiet/Ihr Team?

## 2. Meine Einschätzung als Ihr Vorgesetzter zu Ihrer Arbeitsleistung

## 3. Unsere Zusammenarbeit aus Ihrer Sicht:

- Was ist zwischen uns gut gelaufen,
- Wo gab es Probleme?
- Gibt es Aufgaben, bei denen Sie mehr Selbständigkeit wünschen?
- Gibt es Aufgaben, bei denen Sie mehr Unterstützung wünschen?

## 4. Meine Einschätzung als Ihr Vorgesetzter zu unserer Zusammenarbeit

## 5. Vereinbarungen: Welche Vereinbarungen lassen sich für das nächste Jahr oder auch mittel- und langfristig treffen?

## 6. Ihre persönliche Weiterentwicklung

- Haben Sie noch besondere berufliche Pläne?
- Gibt es noch Fähigkeiten und Kompetenzen, die Sie gerne einbringen möchten?
- Planen Sie Fortbildungen?

## 7. Was möchten Sie noch ansprechen?

## 8. Wie geht es Ihnen nach dem Gespräch?

## 9. Sollen einzelne Inhalte dieses Gesprächs an andere weitergegeben und geklärt werden?

## Protokoll zum MitarbeiterInnenjahresgespräch

Datum des Gesprächs:

MitarbeiterIn:

Führungskraft:

Folgende Vereinbarungen werden getroffen und folgender Zeitrahmen festgesetzt:

Weitere Bemerkungen:

Datum: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Führungskraft

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des/der Mitarbeitenden